

Baumriesen und Höhlenbäume



1,6 km Nebenarm für strömungsliebende Fische und andere Fließgewässerbewohner



50 neue Tümpel für Unken, Kröten, Frösche und den seltenen Donau-Kammolch



4,2 km naturnahe Ufer für Steilwand- und Kiesbrüter sowie verbesserte Fließgewässerdynamik



5 Kunsthorste für Seeadler und andere horstbrütende Vögel, und **300** vertraglich geschützte Baumriesen



5000 neue Schwarzpappeln und **50** ha naturnaher Auwald mit Neophytenmanagement

Totes Holz ist voller Leben

Spechte zimmern Bruthöhlen, die im Jahr darauf von anderen höhlenbrütenden Vögeln genutzt werden. Im Gebiet sind sogar die anspruchsvollen Arten Schwarzspecht, Mittelspecht und Grauspecht nachgewiesen.

LIFE+ Auenwildnis Wachau 50 ha wilde Aulandschaft

LIFE+ Auenwildnis Wachau ist ein EU gefördertes Projekt, das die Umsetzung von Natura 2000 Naturschutzziele in der Wachau zum Ziel hat. Kernpunkt ist die Wiederanbindung eines Nebenarms an die Donau, hier entwickeln sich natürliche Flach- und Steilufer sowie natürlicher Weidenuwald. Begleitend werden Artenschutzmaßnahmen für Amphibien, Seeadler sowie für Altbäume und deren Bewohner umgesetzt. Weitere Informationen unter www.auenwildnis-wachau.at



Auch Fledermäuse, im Projektgebiet sind es sensationelle 18 Arten, beziehen hohle Bäume und Baumhöhlen, oder es genügt ihnen „sich ablösende Rinde“, um dahinter Schutz zu suchen. Genau dort ist auch der Brutplatz der Baumläufer, die mit ihren gebogenen Schnäbeln so richtig gut stochern können. Wonach? Nach unzähligen Insekten wie Wildbienen, totholzbewohnenden Käfern oder Holzwespen, die das tote Holz zur Eiablage nutzen.



Was wurde gemacht?

Bei der Baumpflege werden Horst- und Höhlenbäume erhalten und Totholz im Bestand gelassen. Außerdem wurden Nisthilfen für Fledermäuse montiert, um notwendige Fällungen auszugleichen. Mit 300 aus der Nutzung genommenen Altbäumen und 1 Horstschutzzone sind aber auch „echte“ Altbäume im Gebiet gesichert.



Fledermauskasten



Schwarzpappel

Warum Totholz und alte Bäume?

Unzählige Arten finden ihre ökologische Nische in totem Holz und alten Bäumen.

Vom totholzbewohnenden Käfer über Wildbienen, Holzwespen und Ameisen hin zu Höhlenbrütern oder Fledermäusen. Auch wenn das Holz tot ist, es steckt voller Leben!



Mopsfledermaus



Schwarzpappel-Standorte



In der Wachau wurden fünf Kunsthorste auf Baumriesen montiert, um Seeadlern und anderen großen Vögeln die Brutplatzsuche zu erleichtern.

Wussten Sie schon?

... dass 600 autochthone Schwarzpappeln in der Wachau gezählt wurden? Sie sind „Baumriesen“ mit 30 Metern Höhe, ihre kräftigen Astgabeln bieten Nistplätze für Großhorstbrüter wie Schwarzstorch oder Greifvögel. In zahlreichen Höhlen machen es sich Spechte, Halsbandschnäpper oder Fledermäuse gemütlich.

5000 Schwarzpappeln wurden im Projektgebiet neu gepflanzt.



Der Seeadler feiert in Österreich sein Come Back. In der Wachau brütet er noch nicht, es gibt aber überwinterte Vögel und auch vielversprechende Sichtungen zur Brutzeit.

Highlight Seeadler

Der Seeadler ist ein sensibles Tier. Auf eine Störung in der Zeit des Revier- und Horstbezuges bzw. des Brutgeschehens reagieren sie zumeist mit Nest- oder Brutaufgabe. Um dies zu verhindern, wurde eine Horstschutzzone ausgewiesen und fünf Kunsthorste in alten Baumriesen errichtet. Im Projektgebiet gibt es einige Nachweise, auf einen Brutversuch warten wir aber noch.

Bildnachweis: Schweighofer (Titelbild), Trimmel (Seeadler), Becker (Totholz, Schwarzpappel), Scheiblechner (Fledermauskasten), Müller (Fledermaus), ÖBf, BFZW, viadonau (Standorte), birdlife, viadonau (Kunsthorst)

LIFE+ Auenwildnis Wachau wird aus den Mitteln des LIFE Programms der Europäischen Union gefördert.



Mit Unterstützung vom

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie



viadonau